









Ein Sendschrieff Martin Luthers von Schantzheim und  
furcht der Soldaten

Sendschrieff Martin Luthers und Jörges Coerzen zu  
Santzen

Sendschrieff Martin Luthers an den König zu En-  
gelland und des Königs antwort darauf

König Ferdinand Sendschrieff an den Bischoff zu Pfa-  
lar was es dem Herrn in Hungern eingangen

Zwei Episteln Joh. apt. vordruckt dem Nicolaum  
Krimpach pfarrer zu Jernsper

Gartmündts von Creutzberg zweier Sendschrieff ein an  
den Kays. und ein an Francisch von Sacking

Zwei Sendschrieff Griechisch und Lateinisch von Martino  
und seinen vorerwähnten Weibe mit ein geschriben seyn  
fortsetzt

Den geschriben von

Ughis offentlich und brief an den Marquissen Grafen  
furcht zu Bran: Martin Luthers

Ughisbrief der Armen der Pfaffen in Engelland  
wider die wirren bittler an den König geschriben

Ein Sendschrieff von angricht mit vorerwähnter  
Paff warumb der türk über Hungern abgehoben sey  
auf gotlicher Pflicht verantwortung des Herrn

Ein Pflicht an die Bedenken der gemein und den  
wetz zu Alchimisch

Georgs-B.



Verantwortung von Kumburg persönlich Kumburgern vor dem  
Kaiserlichen Regiment zu Nürnberg das wort Gottes  
beständig

Ein Briefbrief an Pabst Adrian auf Verweisung des von  
Kumburg bezeugend

Ein Briefbrief Martin. Luth: an die drei Fürstlichen  
so von Evangelion willern aufen freyen Zunge zu  
Kumburg vertrieben sein

Ein Briefbrief von dem besten rechtlichen zu dem verfahren  
sein verfahren und ein antwort darauf

Ein Supplicatio und Spruch an Carolus den Königlich  
Kaiser

Ein Briefbrief eines Cardians barfusser, an den Land  
grafen zu Hessen. und an einen J. P. rathschreiber  
ein antwort darauf

Ein Christlich Schreiben des Landgrafen von Hessen an  
den Cardian zu Marburg

Von der Weidgerauff der Zwerger pfurgen Markt: Luth:

Ein antwort Catharinus Forming off Markt: Luthers  
rot Brief Wolff Forming dem man bezeugend

Ein und Erasing verordnung, under die so sich verhalten freyheit  
nürnberg ———— *Ne* das was uns die Schrift abunter

Ein Brief an den Cardian zu Ulm Markt: Luth:

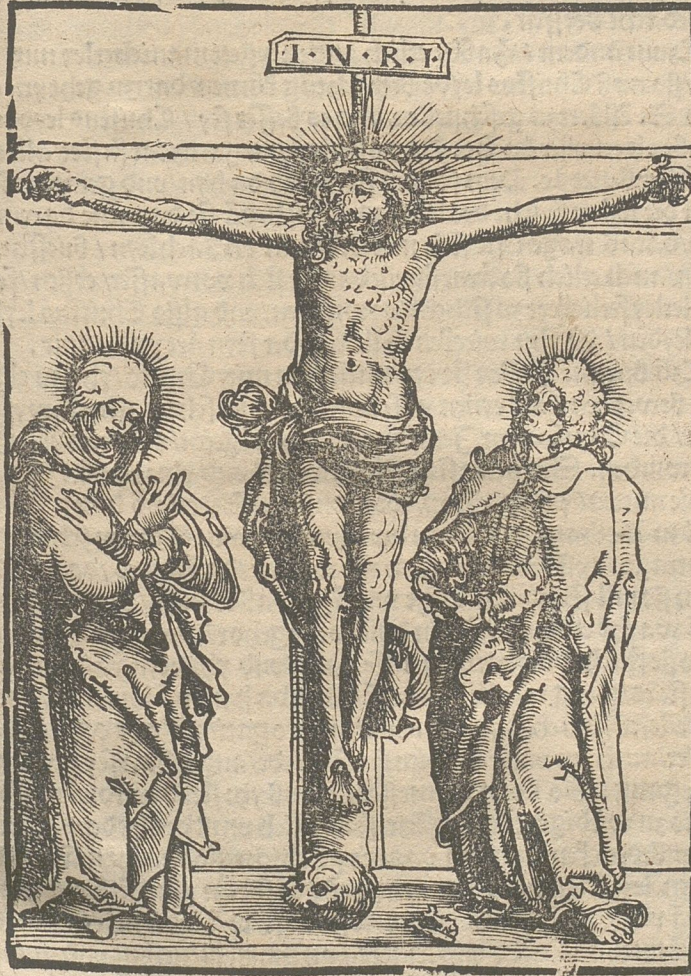
Ein Briefbrief Franck von Eidingen an seinen Schwager

Ein verordnet Marimund Efray dem glauben sein wort  
gottes nicht fey, was der glaub ist 7c. dem  
verordnet erinner





# Eyn Sermon von der Betrachtung des Heiligen Leydens Christi Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk.



1 5 2 1





¶ Zum ersten. Bedencken etlich das leyden Christi also/ das sie vber die Juden zornigk werden/ singen vnd schelten vber den armē Judas/ vnd lassen also gruck seyn/ gleych wie sie gewont/ andere leut zu clagen vnd yhre widder sacher vordammen vnd vrsprechen dz mocht woll nit Christus leyden/ sondern Judas vñ Juden bosheyt bedacht heysen.

¶ Zum andern/ Haben etlich angerzeygete manicherley nutz vñ frucht/ so auß Christus leyde betrachtung kumen/ darzu geht yre eyn spruch S. Albert zu geschrieben/ das es besser sey/ Christus leyde eyn mall oben hyn vber dacht. Dan ob man eyn gantz iar fastet/ alle tag eyn psalter bettet zc. Dem folgen sie/ blind da hyn/ vnd geraten eben/ widder die rechte frucht des leydens Christi/ dā sie das yhre darynnen suchen/ darāb tragen sie sich mit bildlein vñ büchleyn/ bueissen vñ creuzen/ auch etlich so ferne faren/ das sie sich vorwasser/ eyssen/ sewen vnd allerley ferlickeyt zu sichern/ vomeyden/ vnd also Christus leyden eyn vnleyden/ yn yhn wircken soll/ widder seyn art vnd natur.

¶ Zu driten. Haben sie eyn mitleyden mit Christo/ yhn zu clage vnd zu beweynen/ als eyner vnschuldigen menschen/ gleych weye die weyber/ die Christo von Jerusalem nach solgeten/ vnd von yhm gestrafft wurden. Sie solten sich selb beweynē vnd yhre kinder. Der art seynd die mitten/ yn d passion/ weyt auß reysen/ vñ vō dem abscheid Christi zu Bethanien/ vñ von der Junckfrawen Marien schmerzē/ viel eyntragen/ vñ kummen auch nit weyter/ da kumpt es/ das mā die passion souill stund vorzeugt weyß got/ ab es mehr/ zum schlaffen oder zu wache erdacht ist. In disse rothe gehore auch die/ die er lemt wie grose fruchte/ die heylige messe habe/ vnd yhier eynselickeit nach achten sie es/ gnug wie sie die messe hore/ da hyn mā vns suret/ durch etlicher/ lerer/ spruch/ das die messe/ opere opati/ nō ope opātis/ von yhi selber/ auch an vnser vordienst vñ werde/ angenhem sey gerad als woere dz gnug. So doch die messe nit vns yhi selbs wirdickheit/ sondern vns zu würdigē ist eyngesetz/ sonderlich vns des leydens. Christi willē zu bedencken/ dan wo das nit geschicht/ so macht mā auß der messe eyn leylich vnfruchtbar werck/ es sey an yhm selb wie gut es mag/ dā was hilfft dichs/ das gott gott ist/ wā er dir nit eyn got ist/ Was ist nutz/ das essen vnd trincken an ihm selb/ gesunt vnd gut ist/ wan es dir nit gesund ist? Vnd zubesorgen ist/ das mā es mit vielen messen nit besser macht/ wan mā nit die rechte frucht darynnē sucht

¶ C also an gleych das du vber die hatt nit schwere meyns gen wa sprech person tieff bey leydet/

¶ Zu ffelst/ d gewiß/ Juden sprach erschre was se durch seyn dō

¶ C dich bi ten sie d hend o gell erle an in l liege/n

¶ C auß/ d ewigē das de wteyl/ zu seyn Weyn sagt v



¶ Czum vierden. Die bedencen das leyden Christi recht die yhn also ansehen / das sie herzlich da für erschrecken / vnd yh: gewissen gleych sincket / yn eyn vorzagen. Das erschrecken soll da her künmen / das du sibest / den gestrengen zorn vnd vnwanckelbarn ernst gottis / vber die sund vnd sundere / das er auch / seynen eygen allerliebsten sun / hatt nit wollen die sunder loß gebenn / er thete dan vor sibe eyn solche schwere puß als er spricht durch Isaiam. liij. Vmß der sund wille / meyns volcks / hab ich yhn geschlagen. Was wil den sunden begegen wan das liebste kindt also geschlagen wirt: Es muß eyn vnsprechlicher vntreglicher ernst da seyn / dem so eyn gro ße vnnestlich person entgegen geht / vnd da für leydet vnd stirbt / vnd wan du rechte tieff bedencst / das gottis sun / die ewige weyßheit des vatters / selbst leydet / so wirstu wol erschrecken / vnd yhe mehr / yhe tieffer.

¶ Czum funfften. Das du dir tieff eyn bildest / vnd gar nicht zweyffelst / du seyest der / Christum also marteret / dann deyn sund habens gewißlich than / also schlug vnd erschreckt sanct Peter Act. ij. Die Juden gleych wie eyn domerschlag / da er zu yhn allen yn gemeynen sprach / ih: habe yhn gecrenziget / das dreytauffent / den selbigen tag erschreckt / vnd zappelt / zu den Apostelen sprachen / O lieben binder / was soln wir nun thun? 2c. Darumb wã du die negel Christi sibst durch seyn hend dringen / glaub sicher das deyn werck / seynd / sibstu seyn dören tron / glaub / es seyn deyn bößgedanken 2c.

¶ Czum sechsten. Tu sich / wo Christus eyn doune sticht da soltē dich billich / mehr dã hundert tauffent dornen stechen / ia ewiglich solten sie dich also / vñ vill erger stechen. Wa Christo eyn nagell / seyn hend odder fuß / durch marteret / soltestu ewige solch vñ noch erger negell erleyden / also dan auch geschehen wirt / denen / die Christus leydē an in lassen vorloren werden / dan diser ernster spigel / Christ<sup>o</sup> wirt nit liegē / noch schimpffen / woz er anzeigt / muß also sein vberschwēcklich.

¶ Czum siebenden. Eyn solchen erschrecken nã s. Bernhard. dar auß / daßer sprach. Ich meynet / ich were sicher / wisse nichts / von dem ewigē vteyll das ym hymell vber mich gangē war / biß das ich sach das der eynige gottis sun / sich meyn erbarmet / erfurtrit / vñ yn das selb vteyll / sich für mich ergibt. A we / es ist mir nit mehr / zu spiele / vñ sicher zu seyn / wã eyn solcher ernst dahindē ist. Also gepott er de weyßern Weynet nit vber mich / sondern vber euch selb vñ vber ewer kinder. Vñ sagt vsach / dan thut man also / dem grünen holz / was wil mit dan



dürren geschehn: Als solt er sagen/ auß meynrer marter leret was yhr  
vordienet/ vnd wie es auch gehn soll/ dan hie ist es war/ das eyn klein  
Brecklin geschlagen wirt/ dem grosse hunde zum schrecken. Also hat  
der Prophet auch gesagt. Es sollen sich selb vber yhn clagen all ges  
schlecht der erden/ spricht nit/ sie sollen yhn clagen/ sondern sich selb  
vber yhn clagen. Also erschrocken auch die Act. ij. Wie oben gesagt.  
Das sie zu den Apostolen sagten/ O Brüder was sollen wir thun. Jē  
also singt die Kirche. Ich wil fleysig daran gedencken vñ so wirt  
in mir vorschmachten meyn seel.

¶ Zum achten. In diesem punct muß man sich gar wol vben/ dā  
fast d' nutz des leydens Christi/ gar daran gelegen ist/ das der mensch  
zu seyns selb erkenntnis künne/ vnd für yhm selbs erschrecke vñnd zur  
schlage werde. Vnd wo der mensch nit do hyn kommet/ ist yhm das  
leyden Christi noch nit recht nutz worden/ dan das eygene natürlich  
werck des leydens Christi ist/ das es yhm den mensche gleich formig  
mache/ das wie Christus/ am leyß vnd seel iamerlich in vnsern sundē  
gemartert wirt/ müssen wir auch yhm nach also gemartert werdē in  
gewissen vñ vnsern sundē. Es geht auch hie nit zu/ mit viele wortel  
sondern mit tieffen gedancken/ vñ groß achtung der sunden. Nym ein  
gleychmis. Wā ein vbeltheter wurde gerichtet/ darüb das er eynes fur  
sten oder künigs kind erwürget hette/ vnd du sicher werst/ singest vñ  
spieltest/ als werstu ganz vnschuldig/ bis das man dich schrecklich  
angriffe vñ dich vber wüde/ du hettest dē vbeltheter dar zu vor mögt  
Sich hie wurd dir/ die welt zu enge werden/ sonderlich wan das ge  
wisse dir auch abfiele. Also vil ergster sol dir werdē/ wan du Christi  
leyden bedenckest. Dan die vbeltheter/ die Judē/ wie sie nu gott gericht  
tet habē vnd vortreiben hat/ seynd sie doch deyner sunde diener geweest/  
vnd du bist warhafftig/ der durch seyn sunde gott seynen sün erwur  
get/ vñnd gecrenziget hatt/ wie gesagt ist.

¶ Zu neunten. Wer sich so hart vñ doure empfindt/ das in Chri  
stus leyden nit also erschreckt/ vnd in seyn erkenntnis füret/ der soll sich  
fürchte/ dā do wirt nit anders auß/ dē bild vñ leyden Christi mustu  
gleych formig werden/ es geschehe in dem leben o' dder in der hellen/  
zū wenigsten/ mustu am sterben vñ im seßewor in das erschrecken fal  
len/ vñ zittern/ beben/ vñ alles sulē/ was Christ<sup>9</sup> am creutz leydet. Tu  
ist es grausam im todt pett zu warten. Düb soltu got bitten/ das er  
deyn hertz erweiche/ vnd lasse dich fruchtparlich Christus leyden be

Dencken  
Ber müß  
Auch n  
wirt/ da  
sondern  
gnad/x  
die/ ober  
gott nit  
weyße  
mit vñ

¶ C  
ein firt  
Befer se  
das er l  
chen w  
Zie wi  
wurgen  
die ma  
auch x

¶ C  
ist / so  
doch n  
sen / zu  
vñ wi  
Betrübe  
leben.

yn ihm  
andern  
erkentn  
vnd w  
weyße  
Bedenck  
die nit

¶ C  
weisen  
O ster  
sund g



Dencken/dan es auch nit möglich ist/das Christus leyden von vns sel  
ber müg bedacht werden gründlich/ got senck es dan yn vnser hertz.  
Auch noch dise betrachtung / noch keyn andere lere dir drumß geben  
wirt/das du solt frisch von dir selb drauffalle/ dasselb zu volnbiege/  
sondern zuuor gottis gnaden suchē vnd begere/das du es durch sein  
gnad/vnd nit durch dich selb volnbiegest/dā da her ist kommen/das  
die/oben angezeygt seynd/ Christus leyden nit recht handeln/dan sie  
gott nit drüb anruffen / sondern auß yhren eygen furnügen / eygene  
weyße dartzu erfunden / gantz menschlich vmd vnfruchparlich da  
mit vmbgehen .

¶ Zum zehenden. Wer also gottis leyden/ein tag/ein stund/ia  
ein firttel stund bedecht/von dem selben wollen wir frey sagen/das es  
besser sey/ dan ob er ein gantz iar fastet / alle tag ein psalter bettet / ia  
das er hundert messen höret/ dan dieses bedencken wandelt den mens  
chen wesentlich / vñ gar nah wie die tanffe/widderumb new gepiert.  
Zie würcket das leyden Christi sein rechtes natürlich edeles werck / er  
wurget den alten Adam / vortreybt alle lust / freudt vnd zuuorsicht /  
die man haben mag von creaturen gleych wie Christus von allem /  
auch von gott vorlassen war .

¶ Zum eylfften. Die weil dan solch werck nit yn vnser handt  
ist / so geschicht es / das wir es zu weylen bitten / vmd erlangen es  
doch nit / zu der stund / dennoch soll mā nit vortzagen odder ablas  
sen / zu weylen kumpet es das wir nit drüb bitten / wie gott dan weyß  
vñ will dan es will frey sein/vñ vngesangen/Da wirt dan der mensch  
betrußet in seynem gewissen / vnd mißfelt yhm selbs vbel / yn seynem  
leben. Vnd mag woll seyn / das er nit weyß / das Christus leyden/  
yn ihm solchs würcket/daran er villeycht nit gedencet / gleych wie die  
andern / fast an Christus leyden gedencen/ vnd doch nit yn yhr selbs  
erkentnis drauß kummē. Bey yhenen ist das leyden Christi heymlich  
vnd warhafftig / bey disen scheinparlich vmd betrieglich / vnd der  
weyße nach / gott offt das blat vmbwende / das die nit das leyden  
bedencken / die es bedencken vnd die Messe hören / die sie nit hören/vñ  
die nit hören/ die sie hören .

¶ Zum zwelfften. Bis her / seyn wir yn der marter wochen ge  
wesen/ vnd den Karfreitag recht begangen. Tu kummen wir zu de  
Ostertag / vnd aufferstehung Christi. Wan der mensch also seyner  
sund gewar worde vñ gātz erschreckt in ihm selber ist/muß mā acht



habē/das die sünde mit also / yhm gewissen bleybet es wurde gewiß  
eyn lauter vorzweyffeln drauß/sondern gleych wie sie auß Christo ge  
flossen/ vnd erkand worden seynd / so muß man sie widder auff yhn  
schütze vñ das gewissen ledig machen. Daruß sihe yhe zu/ das du nie  
thuest/wie die vorkeretē menschen/die sich mit yren sunden ym hertzen  
beyssen vnd freffen/vñ streben darnach/ das sie durch gutte werck / od  
gnugchuhüg/hyn vñ her lauffen/oder auch ablas/sich erauß arbeytē  
vnd der sünd loß werden mugen/das vnmüglich ist/ Vnd leyder weye  
eyngerissen ist/solche falsche zunoßicht der gnugchuhüg vñ walsartē.

¶ Czu dreyzehenden. Dan wirffestu deyn sünde vō dir auff Chri  
stū/wan du festiglich glaubst/das seyne wunden vñ leyden/ seyn deyn  
sünde/das er sie trage vñ bezale/wie Jsa. l iij. sagt. Gott hatt vnser  
aller sund auff yhn gelegt/vñ S. Petrus. Er hatt vnser sund yhn  
seynem coeper getragen/auff dem holtz des Creutz S. Paulus. Gott  
hat yhn gemacht/zueynem sunder/ für vns/auff das wir durch yhn/  
rechtfertig wurden. Auff diese vñ der gleychen spruch/mustu mit gan  
zen wag/dich vorlassen /so vill mehr / so hertter dich deyn gewissen  
marter. Dā wo du das nie thuest/sondern durch deyne reue vñ gnug  
thuüg/dich vomischest / zu stillen/so wirstu nimmer mehr zu ruge kō  
men/vñ must zu lezt doch vorzweyffeln. Dan vnser sund/wā wir  
sie yn vnserm gewissen handeln/ vñ bey vns lassen bleyben/ yn vnserm  
hertzen ansehen/ so seynd sie vns viel zu starck vñ lebē ewiglich. Aber  
wen wir sehen/das sie auff Christo ligen/vñ er sie überwindet durch  
seyne auferstund/ vñ wir das kecklich glauben/so seynd sie todt vnd  
zunichte worden/dan auff Christo mochten sie nie bleyben/ sie seynd  
durch seyn auferstehend vorschlungen vnd sibest igt keyne wunden/  
keyneschmerzē an yhm/das ist/keyner sünde anzeygüg. Also spruche  
S. Paulus. Das Christus gestorben ist/ vmb vnser sund/vñ auff  
erstanden vmb vnser gerechtikeit / das ist/ yn seynem leyden macht er  
vnser sund bekandt vñ erwurget sie also/aber durch seyn auferstehn  
macht er vns gerecht/ vnd loß von allen sunden/so wir anders/das  
selb glauben.

¶ Czu vierzehendē. Wan du nu nie magst glaubē / so soltu wie  
vorhyn gesage/gott diim bitten /dan differ punct ist auch alleyn yn  
gottis handt frey vñ wirt auch gleych geben/zu weylen offentlich/zu  
weyln heymlich /wie von dem punct des leydens gesage ist. Magst  
dich aber darzu reytzen. Zum ersten/nie das leyden Christi mehr an

zu sehen  
dem dur  
lieb da  
deyn sun  
süße vn

Dann  
sehe das  
nie hert  
gege dir  
vñ wie  
tu dā vo  
er seynde  
wan mi  
sonder b  
dan best

¶ C  
ist/vnd  
peyn/so  
ganzen  
her hab  
wir leyd

So  
ringe d

So  
gepund

Sid  
den sch

Sto  
Bartes

Sid  
mit viel

der wo

So  
geylli

Dan ni  
vor an

das/d  
freytte



zu sehen (dan das hat nu seyn werck gethan vñ dich erschreckt) son-  
dem durch hyn dungen / vnd ansehen seyn frunlich hertz / wie voller  
lieb das gegen dir ist / die yhn da zu zwingt / das er deyn gewissen / vñ  
deyn sund so schwerlich tregt. Also wirt dir das hertz gegen yhm  
süße vnd die zuno:sicht des glaubens gestercket.

Darnach weyter steyg durch Chrustus hertz / zu gottis hertz / vñnd  
sehe das Chrustus die liebe / dir mit hette mocht erzeygen / wan es gott/  
mit hett gewolt / yn ewiger liebe habenn / dem Chrustus mit seyner lieb  
gege dir geho:sam ist / das wirstu findē / das gotlich gut vatter hertz /  
vñ wie Chrustus sagt / also durch Chrustu zu vater gezogen / da wirstu  
tu dā vorsten den spruch Chrusti. Also hatt gott die welt geliebt / das  
er seynē eygen sūn vñbir geben hatt 2c. Das heyst dā gott recht erkennet  
wan mā yhn mit bey d gewalt oder weyßheyt (die erschrecklich seynd)  
sonder bey der gütte vñ lieb ergreyffte / da kā der glaub vnd zuno:sicht  
dan besteen / vñ ist der mensch also warhastig / new yn gott gepoten

¶ Zu sunffzehen den. Wan also deyn hertz in Chrusto bestetiget  
ist / vnd nu den sunden seynd worde / bist auß liebe / nit auß furcht der  
peyn / so sol hinfurter das leyden Chrusti auch ein exempell seyn deynes  
ganzens / lebens vñ nu auff eyn andere weyß dasselb bedencken / dā bist  
her haben wir es bedacht / als eyn sacramēt / das in vns wirckt / vnd  
wir leyden. Tu bedencke wir es / das wir auch wircken / nēlich also.

So dich eyn weetag odder krankheit beschweret / dencke wie ge-  
ringe das sey gegen der douen kronen vnd negell Chrusti.

So du mußt thun odder lassen was dir widert / dencke wie Chrust<sup>9</sup>  
gepunden vnd gefangen / hyn vnd her gefurt wirt.

Sicht dich die hoffert an / sich wie deyn her vo:spottet vñnd mit  
den schechere voracht wirt.

Stöß dich vnkeuscheit vñ lust an / gedencē wie bitterlich Chrust<sup>9</sup>  
Bartes fleysch zur geysfelt / durch sto chen vñ durch schlagen wirt.

Sicht dich haß vnd neyd an / oder rache suchst / denck wie Chrust<sup>9</sup>  
mit vielen thieren vñ ruffen / fur dich vñ alle seyne seynd gepeten hatt /  
der woll billicher gero chen hette.

So dich trüßsal oder waserley widderwertigkeit leyplich odder  
geyslich bekümmert sterck deyn hertz vnd sprich. Ey warumß solt ich  
dan nit auch eyn kleyen betrüßnis leyden / so meyn her im garten blude  
vor angst vñ betrüßnis schwizt. Eyn fauler schädlicher knecht were  
das / der auff dem bett ligen wolt / wan seynn her yn todes nötem  
streytten muß.



Sich also wider alle laster vñ vntugent/ kan mā yn Christo stercke vñ loß' all finden. Vñnd das ist recht Christus leyden bedacht/ das seind die frucht seynes leydens / vñd wer also sich darinnen vber der thut besser dā das er alle passion hōiet odder alle messe lese. Nū das die messen nit gutt seyn / sonder das sie an solche bedancken vñd vñbung nichts helffen. Das heysen auch rechte Christen/ die Christ<sup>o</sup> leben vñd namen also yn yhr leben ziehen / Wie s. Paulus sagt. Die do Christo zu gehōien / die haben yhr fleisch mit allen seynen begirdē gecreuziget mit Christo. Dan Christus leyden muß nit mit worten vñd schein / sondern mit dem leben vñd warhafftig gehandelt werden. So vormanet vns S. Paulus. Gedenc̄t an den / der ein solchen widerstreyt von den bössen menschen erlyden hatt/ auff das ihr gesterckt vñ nit mat werdet ym ewern gemüte. Vñd s. Petrus. Wie Christus yn seynem coeper gelyden hatt / so solt yhr euch mit solchen gedancken rusten vñd stercken. Aber dise Betrachtung ist auß der weyße kummen vñd selzā worden/ dar doch die Epistolen s. Pauli vñd Petrus voll seynd. Wir haben das wesen yn eynem scheyn vñd wandelt / vñd das leyden Christi bedencken / alleyn auff die bñeiff vñd an die wendt gemalet.

Gedruckt zu Wittenberg durch Johan. Grunenberg  
Nach Christi gepurt Tausent funffhundert  
vñd eyn vñd zwenzigsten Jar.



ter  
er  
te  
keit  
on  
ch  
der  
che  
igt  
yft  
ent  
der  
die  
nuß  
acht  
rch  
mpel  
gkeit  
und  
yre  
ob in  
sein  
o de  
dur  
reyg  
etner

rum  
Q  
m  
auf  
abt  
16. 11.  
A r.  
ular  
a. 5.  
no  
l  
e a  
on  
16. 11.  
12.  
L  
s  
der  
bu  
dra  
1  
ut  
m  
li.  
am  
dir  
ul  
l  
ul  
16. 11.

✓











3  
Stadt...

625

1012

















# Eyn Sermon von der Betrachtung des heyligen Leydens Christi Doctoris Martini Lucher Augustiner zu Wittenbergk.

